

Déjà-vu in vier Akten

Bundesjugendvergleichsfliegen 2023 in Paderborn-Haxterberg

Text: Nina und Uwe Bodenheim

Prolog

Uwe: Es ist der 3. September 2023, und auf meinem Heimatflugplatz in Wershofen haben wir das rheinland-pfälzische Jugendvergleichsfliegen ausgetragen. Die Wertungsflüge sind gut über die Bühne gegangen und alle warten gespannt auf die Siegerehrung. Beginnend mit der Teamwertung dauert es ganz schön lange, bis unser Verein aufgerufen wird. Das kommt mir bekannt vor! Fast auf den Tag genau 29 Jahre zuvor waren wir erstmals Ausrichter des Landes-Jugendvergleichsfliegens und konnten die Mannschaftswertung für uns entscheiden, indem wir die ersten drei Plätze für uns entschieden. Ich selbst wurde damals Landessieger und war so für das Bundesjugendvergleichsfliegen qualifiziert. Ob das auch in diesem Jahr einem unserer Jugendlichen gelingen wird?

Nina: Ich hatte schon zweimal am Landesausscheid teilgenommen. Im vorigen Jahr war ich als Mannschaft mit beim Bundesfinale in Laucha, wo wir als Team Rheinland-Pfalz viel Spaß hatten. Ich bin gespannt, ob sich wieder jemand von meinem Verein qualifizieren wird. In der Teamwertung liegen wir ganz vorne, aber wo werden wir in den Einzelplatzierungen landen? Nach langem Warten werde ich schließlich auf das Treppchen gebeten, womit ich überhaupt nicht gerechnet hatte! Platz drei ist es geworden! Ich darf also die Fahnen von Rheinland-Pfalz auf Bundesebene vertreten.

1. Akt: Anreise; Donnerstag, 21. September 2024

Uwe: Drei Wochen nach dem Landesvergleichsfliegen stehe ich auf unserem Flugplatz in der Halle und versuche mit Hilfe meiner Töchter, den offenen Anhänger unserer ASK 18 etwas wetterfest zu machen. Draußen schüttet es wie aus Eimern. Wir warten mit der Abfahrt lieber noch etwas, bis es zumindest nicht mehr so stark regnet. 250 Kilometer bis nach Paderborn-Haxterberg liegen vor uns. Den Flugplatz kenne ich schon, denn auch 1994 fand hier das Bundesfinale statt. Auch das Flugzeug ist das gleiche. Damals begleiteten meine Eltern mich und meinen ebenfalls qualifizierten Bruder. Nun bin ich derjenige, der das Auto lenkt. Die Fahrt verläuft mehr oder weniger trocken, doch kurz vor dem Ziel bekommen wir nochmal ordentlich Regen ab. Kommt mir alles sehr bekannt vor. Damals war es alles andere als trocken, und übernachtet wurde aufgrund des kalt-feuchten Wetters in der beheizten Werkstatt anstatt im Zelt. Ich freue mich auf die angekündigte Helferparty, vielleicht treffe ich ja bekannte Gesichter.

Nina: Die letzten drei Wochen vergingen wie im Fluge. Die Anmeldung zum Bundesfinale war erledigt, und die Crew war auch organisiert und angemeldet. Nun sind wir auf der A44 unterwegs Richtung Paderborn und sehen am Horizont ständig Blitze zucken. Zum Glück sind schon rheinland-pfälzische Teamkollegen vor Ort und organisieren uns einen Hallenplatz für den Anhänger. Abendessen gibt es leider keins mehr, als wir schließlich ankommen. Also erst mal noch was zu Essen einkaufen und dann schnell bei Regen und Dunkelheit die Zelte aufbauen. Als Pilotin darf ich zum Glück im trockenen Auto schlafen. Die Party scheint auch vorbei zu sein, wenn sie denn überhaupt stattgefunden hat. Noch sind nicht allzu viele Teams dort. Wir feiern mit unseren schon anwesenden Teamkollegen noch das Wiedersehen, dann geht es ins Bett.

2. Akt: Einweisungsflüge; Freitag, 22. September 2023

Uwe: Es hat zum Glück aufgehört zu regnen. Erst mal ein wenig umschauen. Irgendwie sieht das aber alles ganz anders aus, als ich es in Erinnerung hatte. Kein Wunder! Wir hatten damals ja auch echt mieses Wetter. Beim Frühstück ist alles noch ein wenig chaotisch, aber die Paderborner bemühen sich und satt geworden sind wir auch. So nach und nach trudeln weitere Teilnehmer ein, und schon bald geht's mit Einweisungsstarts los. Die Duschen sind dem Jungvolk heute Morgen zu kalt gewesen, weswegen sie sich überlegt haben, nach ihren Einweisungsflügen ins Schwimmbad zu fahren. Ich bleibe derweil am Flugplatz und freute mich auf ein paar rheinland-pfälzer „BJVF-Veteranen“, die auf dem Luftweg anreisen. Einer davon ist Volker Schliephake, den ich vor 30 Jahren beim Jugendvergleichsfliegen kennengelernt habe. Er war damals auf seinem Heimatplatz Ludwigshafen zum ersten Mal der Sportleiter. Das hat ihm so gefallen, dass er bis vor kurzem bei nahezu jedem rheinland-pfälzischen Jugendvergleichsfliegen diese Rolle einnahm. Häufig begleitete er das Team Rheinland-Pfalz dann auch zum Bundesausscheid. Doch heute überrascht er mich damit, dass er diesmal der Sportleiter des Bundesfinales sein wird. Auch irgendwie ein Déjà-vu für mich.

Nina: Bei den Einweisungsstarts habe ich Glück und erwische den DuoDiscus, den ich bislang noch nie geflogen bin. Ungewöhnlich für mich ist der Deckel der TMZ Paderborn, der die Ausklinkhöhe im Windenstart auf gut 300 Meter begrenzt. Für die zu fliegenden Übungen ist das aber sicher ausreichend. Kurz vor knapp kommt dann auch der Rest vom Team Rheinland-Pfalz an. Nun sind wir also komplett. Wie viele andere auch rüsteten wir schon mal das erste Flugzeug auf. Nur die beiden Holzflieger wollen wir nachts nicht draußen stehen lassen. Nach dem Abendessen findet das Eröffnungsbriefing statt. Die uns Rheinland-Pfälzern wohlbekannte „Volker-Show“ sorgt bei allen Teilnehmern für gute Stimmung. Wettbewerbsablauf und Flugübungen werden nochmal erläutert, und damit steht dem Wettbewerbsstart nichts mehr im Wege.

3. Akt: Wertungsflüge; Samstag, 23. September 2023

Uwe: Als der Wecker klingelt, ist es noch dunkel. Noch vor dem Frühstück müssen wir im Taschenlampenlicht zwei Flugzeuge aufrüsten. Es herrscht emsiges Treiben auf dem Flugplatz und die Startreihen füllen sich. Zu meiner Zeit war die K 8 das dominierende Flugzeug, ergänzt durch einige Ka 6en und Piraten. Kunststoffflugzeuge waren die absolute Ausnahme. Jetzt hat offenbar der Astir die K 8 abgelöst und die Holzflieger sind die Exoten. Ich habe schon einige Bundesjugendvergleichsfliegen begleitet, bin aber diesmal erstmals in der Rolle des Team-Captains. So kann ich unsere Piloten supporten und ihnen (hoffentlich) hilfreiche Tipps geben. An der Qualität der Flüge sieht man, dass wir auf dem Bundesfinale sind. Die Flüge meiner Schützlinge sehen ganz gut aus, es gibt die ein oder andere Landung im Nullerfeld. Mal sehen, was am Ende dabei rauskommt. Das Wetter ist zum Glück kein Déjà-vu und bleibt den ganzen Tag über trocken. Damals konnten bei sehr regnerischem Wetter jeder nur einen Wertungsflug machen, heute sind wir schon kurz nach 17 Uhr mit allen drei Durchgängen fertig. Abends unterhalte ich mich auf der Party mit Ingo, dem Vorsitzenden der LSG Paderborn. Er war seinerzeit Flugschüler und kann sich auch an das schlechte Wetter erinnern. Die Stimmung ist klasse, wenn auch die Musik nicht so ganz meinem Geschmack entspricht. Aber egal! Hauptsache, die Jugendlichen haben Spaß.

Nina: Da am Morgen die Startbereitschaft von 7 auf 8 Uhr verschoben wurde, können wir es jetzt etwas entspannter angehen. Kreiswechsel und Slip beim ersten Flug, hochgezogene Fahrtkurve beim zweiten, Rollübung mit Slip im letzten Durchgang. So hat es Volker beim Feldbriefing vor dem ersten Start bekannt gegeben. Mit zwei Winden und zwei Lepos läuft der Startbetrieb reibungslos, wenn auch die Starts der Holzflugzeuge zum Teil etwas „sportlich“ sind. Am Ende eines erfolgreichen Tages haben wir viele neue Leute kennengelernt, unter anderem das Team aus Bremen, das ebenfalls mit

einer ASK 18 dabei ist. Vor dem Abrüsten machen wir noch ein gemeinsames Foto von den beiden Seltenheiten. Die Party am Abend ist ein voller Erfolg und die Stimmung ist super.

4. Akt: Siegerehrung; Sonntag, 24. September 2023

Uwe: Als ich zum Frühstück komme, wirkt manch einer zwar noch etwas müde (auch das ein Déjà-vu), aber es sind dort keine Spuren der Party mehr zu sehen. Hut ab vor den Gastgebern, die mit nur wenig Leuten das Event echt gerockt haben! Etwas enttäuscht bin ich darüber, dass weder vom Aero-Club NRW noch vom DAeC-Präsidium ein Vertreter zur Siegerehrung gekommen ist. Das kenne ich aus meiner Jugendzeit ganz anders und hoffe, dass es nicht den Stellenwert der Jugend in unseren Verbänden widerspiegelt. In der Flugzeughalle knistert es förmlich vor Spannung. Ich selbst bin seinerzeit auf dem 22. Platz gelandet. Aber wo werden sich meine Piloten heute wiederfinden?

Nina: Wir sitzen alle zusammen in der Briefinghalle und warten darauf, dass die Siegerehrung beginnt. Erst gibt es noch ein paar Grußworte eines Vertreters der Stadt Paderborn, dann betritt unser Sportleiter Volker zusammen mit Organisationschef Julius die Bühne. Aber noch gibt es keine Platzierungen, denn erst einmal bedankt sich Volker im Namen aller bei den Jurymitgliedern und dem Orga-Team, das sich den ganzen Samstag über um den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs gekümmert hat. Dann geht es mit der Länderwertung los. Ein Bundesland nach dem anderen wird aufgerufen. Unseres ist noch nicht dabei. Zum Schluss bleiben nur noch Hessen, Sachsen und Rheinland-Pfalz übrig. Als nach den Sachsen als Drittplatzierten die Hessen aufgerufen werden, bricht bei uns Rheinland-Pfälzern Jubel aus. Nachdem es in der Halle wieder ruhiger geworden ist, folgt die Einzelwertung. Nacheinander kommen alle 39 Teilnehmer auf die Bühne, um ihre Urkunde abzuholen. Ich habe den 17. Platz belegt, während meine beiden Teamkameraden auf dem Treppchen landen. Damit sind die drei Erstplatzierten: Till Niebergall aus Rheinland-Pfalz auf dem dritten Platz, Linus Bartmann aus Nordrhein-Westfalen auf dem zweiten Platz und Simon Huf, ebenfalls aus Rheinland-Pfalz wird Sieger.

Epilog

Nina und Uwe: Nach staureicher Rückfahrt erreichen wir am Abend wieder unseren Heimatflugplatz in der Eifel. Ein wirklich tolles Wochenende liegt hinter uns. Im kommenden Jahr wird das Bundesfinale auf dem Flugplatz Oppenheim in Rheinland-Pfalz ausgetragen. Für den ein oder anderen gibt es dann vielleicht ja ein Wiedersehen, Déjà-vu inklusive.

Bildbeschreibung: (alle Fotos zur Veröffentlichung freigegeben)

- 1_bjvf2023_startaufbau_im_morgenlicht.jpg: Im ersten Morgenlicht erfolgt der Startaufbau (Foto: Sascha Stüber)
- 2_bjvf2023_ohne_messer_zwischen_den_zähnen.jpg: Die K 8 aus Bremerhaven zeigt zwar ihre Zähne, es flog aber niemand mit dem Messer zwischen den Zähnen. (Foto: Uwe Bodenheim)
- 3_bjvf2023_spaß_zusammen_bremen+rheinland-pfalz.jpg: Die Bremer und Rheinland-Pfälzer hatten mit den zwei ASK 18 viel Spaß zusammen (Foto: Jasper Eggert)
- 4_sieger_länderwertung_rheinland-pfalz.jpg: Das Team Rheinland-Pfalz (v.l.: Till Niebergall, Nina Bodenheim, Simon Huf) gewinnt die Länderwertung (Foto: Sascha Stüber)